



Kurz vor dem Abflug zur Fußball-WM machte Susic noch einen Abstecher in die Sportmittelschule Kleinmünchen.

# WM-Starter Susic hat seine Schule nicht vergessen

## Prominente Unterstützung für Sportmittelschule Kleinmünchen

VON HARALD BARTL

LINZ. Beim morgigen Tag der offenen Tür der Sportmittelschule Kleinmünchen wird natürlich auch die Fußball-Weltmeisterschaft in Katar ein großes Thema sein. Dort ist derzeit mit Red-Bull-Salzburg-Spieler Luka Susic auch ein Absolvent der Schule im Einsatz. Zwar kam er beim gestrigen 0:0 von Kroatien gegen Marokko (noch) nicht zum Einsatz. Das kann sich aber bald ändern. Unmittelbar vor dem Abflug hatte Susic noch Begeisterungstürme an seiner Schule verursacht, als er für einen Besuch vorbeigeschaut hatte. Mit dabei: Susic's Leiberl von

Red Bull Salzburg, das jetzt an der sogenannten „Wall of Fame“ der berühmtesten Schulabgänger einen Ehrenplatz gefunden hat. „Es macht uns stolz, dass ehemalige Schüler wie Mateo Kovacic, Heinz Lindner oder Andi Ulmer eine so große Karriere hingelegt haben und trotzdem ihre Wurzeln nie vergessen haben“, bestätigt Direktor Johann Freudenthaler.

Aktuell spielen mit Tobias Lalwal, Nemanja Celic (beide LASK) sowie Nicolas Wimmer (Austria Klagenfurt) drei weitere Absolventen in der Bundesliga. Dazu kommen unter anderem auch Blau-Weiß-Torhüter Nicolas Schmid, Bundesliga-Handballer

Christian Kislinger und Oberösterreichs Leichtathletik-Hoffnung Kevin Kamenschak.

### Schulumbau abgeschlossen

Interessierte zukünftige Schüler und ihre Eltern können sich am Freitag zwischen 13.30 und 16 Uhr ein Bild von der Schule machen. Es sind Mitmachstationen, Unterrichtsbesuche sowie eine Vorführung in der Sporthalle geplant. „Es hat sich sehr viel getan. Der Schulumbau ist mittlerweile abgeschlossen, es gab eine Generalsanierung samt einem neuen pädagogischen Konzept, dazu Monitortafeln in jeder Klasse sowie iPads für jeden Schüler.“

# Im Gerichtssaal statt im Klassenzimmer

## Team der Jus-HAK Auhof holte sich beim „Moot Court“-Wettbewerb in Wien den Sieg

LINZ. Das Handelsgericht Wien war am 18. November Schauplatz des heuer zum ersten Mal stattfindenden „Moot Court“-Wettbewerbs. Das Format, bei dem eine Gerichtsverhandlung simuliert wird, richtet sich an Schüler, die die 4. Klasse einer Jus-HAK besuchen. Gegründet vor vier Jahren, gibt es solche Jus-HAKs an mittlerweile elf Standorten österreichweit, einer davon ist Linz-Auhof.

Die Veranstaltung war für das Linzer Schülerteam – bestehend aus Benedikt Otasek, Sebastian Stoderegger und David Höbarth – ein voller Erfolg. Drei gewonnene Verhandlungsrunden, den Gesamtsieg sowie die Preise für den besten Schriftsatz und das beste Plädoyer können sie für sich verbuchen. Zweimal waren die Linzer als Revisionsgegner, einmal als Revisionswerber im Einsatz.

Der fiktive Fall, den es mit Unterstützung von Schönherr Rechtsanwälte Linz zu bearbeiten galt, war durchaus fordernd. Konkret ging es um ein Pharmaunternehmen, das einen Arbeitnehmer immer wieder befristet angestellt hat. Als dieser in einen anderen Bereich versetzt wurde und moralische Bedenken aufgrund seines römisch-katholischen Glaubens anmeldete, ließ der Arbeitgeber den Kettenarbeitsvertrag auslaufen. Diese Aneinanderrei-

hung von immer wieder befristeten Arbeitsverträgen ist an und für sich verboten.

Die Kulisse im Handelsgericht sei sehr beeindruckend gewesen, sagt Höbarth. Die Nervosität habe sich aber in Grenzen gehalten, weil zuvor im Festsaal der Schule fleißig geübt worden war. Das Arbeiten im Dreier-Team habe gut funktioniert, findet Stoderegger. Die unterschiedlichen Fragestellungen wie „Was ist ein Kettenarbeitsvertrag?“ oder „Inwieweit liegen Diskriminierungsgründe vor?“ seien vorab aufgeteilt und ausgearbeitet worden. Die Zuständigkeiten waren also klar verteilt: „Deshalb sind wir uns auch nicht gegenseitig ins Wort gefallen, wenn der Richter etwas gefragt hat.“ Eine Herausforderung sei gewesen, sich jeweils auf die wechselnden gegnerischen Teams und deren Strategie einzustellen, sagt Otasek.

Direktorin Irene Ackerlauer ist sehr stolz, dass ihren Schülern das so gut gelungen ist. Auch von Lehrerin Veronica Branz sind lobende Worte zu hören, sie spricht von einer „perfekten“ Performance.

Wessen Interesse für die Jus-HAK nun geweckt wurde, der sollte sich den morgigen Freitag vormerken. Von 10.30 bis 15.30 Uhr findet am Aubrunnerweg nämlich ein Tag der offenen Tür statt. (jp)



Glückliche Gewinner: Otasek, Höbarth und Stoderegger

Foto: privat

## LOKAL | NACHRICHTEN

### Rekord für Herzlauf

TRAUN. Rund 1200 Laufbegeisterte, darunter 375 Kinder, und mit 27.171,94 Euro das beste Ergebnis in der achtjährigen Geschichte – das ist die Bilanz des diesjährigen Herzlaufes für herzkranken Kinder und deren Familien in Traun.

### Da-Vinci-Schule öffnet

LINZ. Heute, 24. November, 9 bis 17 Uhr und morgen, 25. November, 9 bis 13 Uhr lädt die Mittelschule Leonardo da Vinci (MS 15) in der Jahnstraße zu Tagen der offenen Tür. Der künstlerisch-kreative Schwerpunkt steht im Fokus.

### Stifter-Gym stellt sich vor

LINZ. Das Adalbert-Stifter-Gymnasium mit den Schwerpunkten Natur, Musik und Bild lädt morgen, 25. November, von 11 bis 14.30 Uhr zum Tag der offenen Tür. Dabei kann man den Schulalltag erleben.

# Luger: „Linzer Wirtschaft hat Covid abgehakt“

## Rekordbeschäftigung, aber Mangel an Lehrlingen

LINZ. Gute Nachrichten gibt es vom Linzer Arbeitsmarkt: 209.000 Arbeitsplätze bedeuten Rekordbeschäftigung. Die Arbeitslosigkeit ist unter das Vor-Corona-Jahr 2019 auf 6,4 Prozent gesunken. Konkret waren in Linz Ende Oktober 6516 Personen arbeitslos gemeldet. Am stärksten abgenommen hat die Zahl der über 44-jährigen Arbeitslosen, auch die Langzeitarbeitslosigkeit Älterer ist gesunken. „Die Pandemie ist in der Linzer Wirtschaft abgehakt“, sagt Bürgermeister Klaus Luger (SP). Bei Unternehmensgründungen verzeichnet die Stadt mit fast 900 ein Allzeithoch.

Problematisch ist der Lehrlingsmangel: Linz hat ein Viertel weniger als vor zehn Jahren. Ende Oktober standen 98 jugendliche Lehrstellensuchende mehr als 340 freien Plätzen gegenüber. Gemeinsam mit der Pensionierungswelle der Baby-Boomer verschärft das den Fachkräftemangel. Die Lösung sieht Luger weniger in weiteren „lächerlichen“ Werbekampagnen für den Lehrberuf, sondern in einer Attraktivierung der Ausbildung, etwa durch Auslandsaufenthalte. Potenzial sieht Luger auch bei Asylwerbern, die seit Jahren „im Asylverfahren stecken“. (cdi)

WERBUNG

**WEIHNACHTSMARKT  
SCHLOSS TRAUN**

25.11. - 27.11.2022

Fr: 17:00 - 21:00 Uhr  
Sa & So: 10:00 - 18:00 Uhr

www.kulturpark.at

07229/62032